

SITZUNGSVORLAGE

öffentlich

Amt/Aktenzeichen/Diktatzeichen	Datum	Drucksache Nr. (ggf. Nachtragvermerk)
Bauabteilung 60/Co	31.07.2009	2009-105

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungstermin	⇓ Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
Ausschuss für Bauen, Straßen und Feuerwehren öffentlich	11.08.2009			
Verwaltungsausschuss nicht öffentlich	19.08.2009			

Betreff:

Bericht zum Störfall in der Kläranlage Friedeburg

Bericht:

Bekanntlich hat sich in der Kläranlage Friedeburg Anfang Mai ein Störfall mit der Einleitung von Quecksilber ereignet. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung vor der Fachausschusssitzung soll der Schadensablauf und die zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossene Reinigung der Kläranlage erläutert werden. Herr Harms vom Ingenieurbüro Bultmann und Schlichting, der für die Koordinierung der gesamten Reinigungsarbeiten beauftragt ist, wird bei dem Ortstermin und in der Sitzung für Fragen bereit stehen.

Die Quecksilbereinleitung erfolgte über die Fäkalschlammannahme. Die Firma Nehlsen hatte Fäkalschlamm mit einem Wagen angeliefert, der am Vortag zum Transport von quecksilberbelastetem Prozessschlamm in Wilhelmshaven eingesetzt war und offensichtlich nicht ausreichend gereinigt worden ist. Die Einleitung wurde vom Klärwerkspersonal kurzfristig bemerkt und gemeldet. Die erforderlichen Schritte zur Schadensbegrenzung konnten und wurden somit umgehend eingeleitet.

Die Gefahr des Quecksilbers geht vorrangig von den Dämpfen aus, die bei einer Temperatur ab 20 Grad entstehen. Das Quecksilber reagiert nicht mit Wasser, hat aber eine hohe Affinität zum Klärschlamm. Das nach dem Störfall im Fäkalschlammvorlagebehälter noch sichtbare Quecksilber wurde deshalb mit Wasser abgedeckt. Hierdurch wird eine Verdampfung des Quecksilbers verhindert. Durch das schnelle Handeln des Klärwerkspersonals konnte vermieden werden, dass quecksilberbelastete Schlämme in die hierfür vorgesehenen Schlammsammelbehälter gelangten.

Begutachtet und begleitet wurden die Maßnahmen zur Reinigung der Kläranlage von dem Büro KB Kopp aus Lengede. Die Abnahme der jeweiligen Reinigungsabschnitte erfolgte durch Dr. Hartmann, Göttingen, und mit der Koordination und Kontrolle der festgelegten Maßnahmen wurde das Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Bultmann Dr.-Ing. Schlichting GmbH, Aurich, beauftragt. Zusätzlich werden die Arbeiten durch ein weiteres Gutachterbüro der gegnerischen Versicherung begleitet.

Mit der Reinigung der Kläranlage Friedeburg nach der Quecksilbereinleitung wurde die Firma E.M.S. aus Cloppenburg beauftragt. Die bei der Reinigung anfallenden belasteten Rest- und Spülstoffe wurden von der Firma Nehlsen aufgenommen, gesammelt und müssen über das Zwischenlager in Wiefels von ihr entsorgt werden.

Der nach dem Störfall auf der Kläranlage Friedeburg angefallene Überschussschlamm wurde in von der Firma Nehlsen bereitgestellte Container eingelagert und danach von der Firma Nehlsen entwässert. Der entwässerte Schlamm wurde beprobt und zum Zwischenlager der Firma Nehlsen in Wiefels gebracht.

Die Firma Nehlsen ist nach Maßgabe des Gewerbeaufsichtsamtes Emden und der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Wittmund gehalten die belasteten Schlämme über die NGS (Niedersächsische Gesellschaft für Schadstoffentsorgung) kontrolliert zu entsorgen.

Der zu entsorgende Schlamm weist einen Quecksilbergehalt von 50 mg/kg Trockensubstanz auf. Zulässig für eine landwirtschaftliche Verwertung sind 8 mg/kg Trockensubstanz. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Dienststellen ist im hiesigen Raum ein Höchstwert von Quecksilber mit 2 mg/kg Trockensubstanz festgelegt worden. Der in Friedeburg bislang und zukünftig an die Landwirtschaft abgegebene Klärschlamm weist im Normalfall eine Quecksilberbelastung im „Null-Komma –Bereich“ auf.

Die Reinigung der Kläranlage wurde nach umfangreicher Voruntersuchungen und Abstimmungen am 29.06.2009 begonnen und am 28.07.2009 beendet. Ein Teil der gereinigten Anlage ist bereits wieder in Betrieb genommen. Die gesamte Anlage wird nach Durchführung notwendiger Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten, die unter Nutzung der durch den Störfall geleerten gereinigten Becken sinnvoll und kostengünstig durchgeführt werden können, voraussichtlich spätestens am 03.08.2009 in Betrieb genommen.

Danach sind noch Reststoffe, die in den vorab entleerten Schlamm-sammelbehältern gesammelt worden sind, zu behandeln und die Behälter danach zu reinigen. Danach sind alle erforderlichen Arbeiten abgeschlossen. Der ursprüngliche Zustand der Kläranlage ist danach wieder hergestellt.

Die Reinigung der Kläranlage ist erfolgreich gewesen. Beprobungen der Abläufe aus den bereits in Betrieb genommenen Anlagenteilen zeigen nur noch die üblichen Quecksilberbelastungen im „Null-Komma –Bereich“ auf.

Von Herrn Dr. Hartmann wurde auch der Beton, der mit dem Quecksilberbelastetem Abwasser in Berührung gekommen ist, untersucht. Erhöhte Werte wurden besonders im Gefällebeton des Fäkalschlammvorlagebehälters gefunden. Dieser Beton wird abgetragen entsorgt und erneuert.

Nach einer Überschlagsberechnung wurde festgestellt, dass ca. 25 kg reines Quecksilber in die Anlage eingeleitet worden ist. Hiervon wurden fast 20 kg über Spezialstaubsauger als elementares Quecksilber aufgenommen und in Spezialfässer abgefüllt.

Für die Abwicklung der Kostenabrechnung mit der Versicherung bzw. mit dem Vertreter der Versicherung (das Büro Borchardt) wurden alle der Reinigung zuzurechnenden Lieferungen und Leistungen dokumentiert.

Das Klärwerkspersonal wurde und wird arbeitsmedizinisch untersucht und betreut.

Der Klärwerksbetrieb musste während der Reinigung aufrechterhalten werden. Durch eine intensive Überwachung und Steuerung wurden die geforderten Ablaufwerte eingehalten.

Emmelmann